

gen hervor. Dies ist sicher auch zum Teil durch das judikarische Streichen des Mendelzuges selbst verursacht. Von den judikarisch streichenden Längsstörungen tritt die Grauner Überschiebung von Süden her bei Söll ins Arbeitsgebiet ein. Ihr Verlauf ist durch jüngere Schuttablagerungen verdeckt. Wahrscheinlich zieht aber diese Störung westlich des Matschatsch nach Norden. Sie hat damit sicher entscheidenden Anteil -zusammen mit der Heraushebung des Penegalblocks an den Querstörungen -, daß am Matschatsch der Quarzporphyr um mindestens 200 m gehoben ist. Dem judikarischen Störungsbündel dürfte auch die Störung angehören, die die Schlerndolomitscholle von Ruffre im Westen begrenzt.

Die quer über den Mendelzug hinweglaufenden Querstörungen treten besonders am Ostabhang desselben stark hervor. Durch sie wird der Mendelzug in einzelne Schollen zerlegt, die durch diese Störungen gegeneinander gehoben bzw. abgesenkt sind: 1. Penegalscholle zwischen Purglauer- und Mendelpaßstörung, 2. Roenscholle südlich der Mendelpaßstörung.

Aber auch diese beiden Schollen sind ihrerseits durch kleinere Querbrüche weiter unterteilt.

Die Morphologie des Gebietes ist zum Großteil selektiv bedingt im Gesteinsverhalten gegenüber erosivem Angriff. Im Überetsch herrscht stark glaziale Überformung.

Mikrofazies und Mikrofauna der Mila-Formation (Kambrium/Ordovizium) im Elburz (Iran)

von Ali Mosleh-Yazdi

(Innsbruck, 1975)

Das Kambrium bzw. tiefere Ordovizium des Elburzgebirges nördlich von Teheran wurde erstmals mikrofaunistisch und mikrofaziell untersucht. Infolge relativ starker Mächtigkeiten (700 m und darüber) war es zuerst notwendig, gut erschlossene Profile auffindig zu machen. Als besonders geeignet hat sich das Profil von Fashand angeboten, das cm-weise aufgenommen und feinstratigraphisch bearbeitet wurde. Ein zweites Profil wurde ebenso genau in der Umgebung von Geirud bemustert.

Die mikrofazielle Analyse hat ganz klar ergeben, daß die fazialen Unterschiede zwischen den beiden Profilen im Kambrium relativ gering sind und sich erst im Ordovizium stärker differenzieren.

Mikrofaziell brauchten die in Serien gegliederten Profilibereiche durchwegs Flachstwasserbereiche, die allerdings interessante Milieustudien, vor allem für die kambrischen Poriferen, ergaben. Auch die Armut an Conodonten (diese treten nur in höheren Profilabschnitten auf) geht auf das für Conodonten ungünstige Milieu zurück.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf die kambrischen Schwämme gelegt, wobei eine neue Gattung und zwei neue Arten aufgestellt werden konnten. Es handelt sich hierbei um Vertreter der Chanceloridae, daneben wurden noch weitere neue Typen gesehen. Eine Poriferengruppe (regenschirmförmige Schwammspiculae) wurde hier nur randlich gestreift, da darüber eine eigene Arbeit (MOSTLER, H. & A. MOSLEH-YAZDI, 1975) zur Zeit abgedruckt wird. Die Poriferen ermöglichten eine relativ genaue stratigraphische Einordnung, und in Verbindung mit der an sich armen Conodontenfauna konnte die Kambrium/Ordoviziumgrenze gut erfaßt werden.

Inhalt

HEISSEL, G.: Die geologische Neuaufnahme des Karwendelgebirges und seine tektonische Ausdeutung	1
RAHIMI-YAZD, A.: Mikrofazielle und mikrofaunistische Untersuchungen aus der Perm/Trias-Grenze im Nordwest- und Zentraliran	3
EXEL, R.: Geologie der Marmolata (Westliche Dolomiten)	4
EXARCHOS, A.: Zur Mikropaläontologie und Sedimentologie der Kössener Schichten (Alpine Trias der Nördlichen Kalkalpen)	6
WALLNER, H.: Der geologische Bau des Wilden Kaisers unter besonderer Berücksichtigung der Luftbild- und Satellitenbilddauswertung	7
ENICHLMAYR, E.: Der geologische Bau des Zahnen Kaisers unter besonderer Berücksichtigung der Luftbild- und Satellitenbilddauswertung	7
GEORGIADIS, P.: Geologie des Gebietes um Lindos und seine Verkarstung (Insel Rhodos - Griechenland)	8
GASSER, G.-U.: Zur Mikropaläontologie der Buchensteiner Schichten in den Südtiroler Dolomiten	9
ANGERER, J.: Postvariszische Sedimente im Montafon (Vorarlberg)	10
AICHHORN, A.: Geologische Untersuchungen im Raum Viehhofen-Zell am See (Nördliche Grauwackenzone, Salzburg) unter besonderer Berücksichtigung der Vulkanite und der Vererzungen	11
LEICHTFRIED, W.: Feinstratigraphische Untersuchungen im Permoskyth des Montafon (Vorarlberg)	12
JACOBY, E.: Zur Geologie des Spannagelhöhlensystems und dessen näherer Umgebung (Zillertal, Tirol)	13
POPOROU, B.: Die jungtertiären bis pleistozänen Ablagerungen im Nordosten der Insel Rhodos (Griechenland)	14
PETRIDIS, G.: Rohstoffkartierung und Gefahrenzonenplanung im Klostertal (Vorarlberg)	15
LESSANI, M.: Mikrofazielle und mikrofaunistische Untersuchungen aus der Perm/Triasgrenze in Nordiran (Zentralelburz)	15
MAHLER, A.: Verkarstung der Kalkgebiete im Golfo di Orosei, Sardinien	16
BERTHA, S.: Rohstoffkartierung und Gefahrenzonenplanung im Außermontafon und Silbertal (Vorarlberg)	18

NIEMEYER, A.H.B.: Zur Mikrofazies der oberen Werfener Schichten in den Südtiroler Dolomiten	19
WINKLER, H.: Massenbewegungen an Wildbächen in Osttirol (Eine ingenieurgeologische Analyse im Raum der nördlichen Schobergruppe)	20
DIEHM, T.: Zur Geologie des Blühnbachtales (Salzburger Kalkalpen)	21
TSOLAKIS, D.: Geologie des Vezzano-Terlago-Gebietes (Provinz Trient/Italien)	22
BRANDNER, R.: Das Anis der Olangener Dolomiten (Südtirol) ...	23
BECHSTÄDT, T.: Das Anis der Pragser Dolomiten (Südtirol) ...	24
TSAMANTOURIDIS, P.: Geologie des Gebietes Stenico-Tione (Provinz Trient, Italien)	25
KRÄMER, H.G.: Geologie des Gebietes von Eppan-Kalterner Mendelpaß (Südtirol)	27
MOSLEH-YAZDI, A.: Mikrofazies und Mikrofauna der Mila-Formation (Kambrium/Ordovizium) im Elburz (Iran)	28